

Broken Heart

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Tag danach...	2
Kapitel 2: Das einzigste was sie hält...	4
Kapitel 3: come back...	5

Kapitel 1: Der Tag danach...

Sie saß wie schon so oft an ihrem Fenster und sah in die Ferne. Es schien als ob sie Geistesabwesend sei, doch in Wahrheit dachte sie nach.

Ihr liefen Tränen über die Wangen. Zuerst hatte sie Versucht sie zu Untedrücken, doch nun lies sie ihnen Freien lauf.

Je öfter sie über das geschehene nach dachte, umso Stärker wurde die Verzweiflung in ihr.

<Warum konnte ich nicht früher bei ihnen sein? Warum habe ich nicht früher auf meine Gefühle gehört?> Ein leiser Schluchzer entrann ihrer Kehle.

Wie schon so oft an diesem Tag machte sie sich Vorwürfe.

Niemand war bei ihr um sie zu Trösten. Sie war ganz alleine in diesem riesen Haus.

Niemand war mehr dort, dieser Haus das zuvor noch soviel Wärme und zufriedenheit in sich trug, ist nun Kalt und Leer.

Alle hatten sie Verlassen, ihre Eltern waren Tot. Nur deshalb machte sie sich Vorwürfe. Wäre sie doch ein paar Stunden früher da Gewesen. Sie hätte sie alle Retten können.

Das Schlimmste für sie war, das ihr kleiner Bruder in ihren Armen gestorben war. Sie hatte auf einen Schlag ihre ganze Familie verloren.

<Ich muss hier Raus.> dachte sie, <dieser Ort, ich muss hier Weg, sonst Verzweifle ich noch!> Sie stand von der Fensterbank auf. Ihr Blick schweifte noch einmal durch den Raum.

Ja, sie würde an diesem Ort zerbrechen, zuviel hier erinnerte sie an das Geschehene. Überall waren noch Spuren eines Kampfes zusehen.

Der Kampf den ihre Eltern mit dem Leben bezahlten, aber nicht nur sie, auch ihr kleiner Bruder, war dabei gewesen.

Sie ging in Richtung, der offenen Tür. Alles in diesem Haus erinnerte sie an die tat.

Wie sie ihre Eltern, brutal abgeschlachtet im Schlafzimmer vorgefunden hatte, das Wimmern eines Schwer Verletzten 5 Jährigen, der kurz darauf in den Armen seiner großen Schwester starb.

Sein Blick bevor auch er, sie Verliess ging ihr nicht mehr aus dem Kopf.

Dieser Blick, zeigte Angst und Verzweiflung, aber auch noch etwas anderes. Es war Freude. Die Freude darüber das er nicht alleine war, kurz bevor er Starb.

Auch seine letzten Worte gingen ihr nicht mehr aus dem Kopf.

<Ich hab dich ganz doll Lieb> war, was er sagte kurz bevor er sie für immer Verliess.

Und wieder stiegen ihr Tränen der Verzweiflung, des Hasses, der Wut und der Trauer.

Sie war gerade erst 20 geworden und hatte schon so viel Leid und Kummer ertragen müssen. Mit 12 musste sie mit ansehen wie ihre Schwester bei einem Kampf starb.

Kurze Ziet später verlor sie ihren großen Bruder.

Bei einem Auftrag wurde ihre beste Freundin umgebracht.

Sie dachte erst sie könnte nie wieder glücklich werden, doch dann kam er, ihr kleiner Bruder und aus Trauer wurde wieder Freude.

Jetzt nachdem sie einigermaßen über denb Tot ihrer zwei älteren Geschwister und ihrer Freundin hinweg war, wurde ihr Herz erneut in Tausend Scherben zerschlagen.

Nun kam auch die Verzweiflung wieder.

In ihrem Herzen war auch der lezte Funken Hoffnung und Freude erloschen.

Wieder waren dort nur Verzweiflung, Hass, Trauer und Wut.

Zuerst hatte sie mit dem Gedanken gespielt ihrem Leben ein Ende zusetzen. Aber da waren ja auch noch ihre Freunde und Teamkollegen. Die sie davon abhielten, und sagten sie seien immer für sie da. Egal was wäre, sie könne jeder Zeit zu ihnen kommen, sie hätten immer Zeit ihr zu zuhören und für sie dazu sein, damit sie sich nicht so allein fühlte.

Das einzigste was sie jetzt wollte war erstmal dieses Haus zu verlassen. Sie brauchte jetzt erstmal Zeit für sich, wollte ihre Ruhe haben.

Dies tat sie auch. Sie verliess das Haus. Nachdem sie das Haus verlassen hatte , warf sie noch einen letzten Blick auf ihr Elternhaus und Verschwand dann in der Nacht.

Fortsetzung folgt...

Kapitel 2: Das einzigste was sie hält...

Gomen nasai! Das es so lange gedauert hat! Aber hier ist es das lang ersehnte zweite Kappi von Broken Heart! Wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Mittlerweile war die Sonne schon aufgegangen. Sie war also schon die ganze Nacht unterwegs. Müdigkeit? Nein, sowas besaß sie nicht mehr. Es gab nur eins was sie davon abhielt sich selber das Leben zu nehmen.

Ihr einzigstes Ziel war es ihre Familie zu Rächen! Egal wer sich ihr in den weg stellen würde, er würde es mit seinem Leben bezahlen. Soweit war sie schon. Sie würde sogar einen Freund Umbringen...

Warum dies alles? Die Antwort wusste sie sehr genau. Sie wollte das was geschehen war Rächen. Auch wenn sie ihre Familie dadurch nicht zurück bekommen würde, aber sie wollte es. Sie wollte die Person die ihre Familie eiskalt Abgeschlachtet hatte Umbringen.

Das war das einzige was sie am Leben erhielt.

Sie schaute in den Himmel. >Ich Schwöre euch er wird dafür Büssen!< dachte sie und ging weiter, immer weiter auf der Suche nach dem der ih da Liebste auf der Welt nahm.

Das sie schon von Freunden Gesucht wurde Interessierte sie nicht. Sobald einer von ihnen Versuchen würde sie davon abzuhalten so würde er es mit seinem Leben bezahlen!

Sie hatte sich Verändert! Stark Verändert! Aus dem siebzehn Jährigen Mädchen das bis jetzt niemandem etwas an tun konnte oder wollte, war eine von Hass zerfressene Frau geworden. Mit dem einem einzigen Ziel...Rache!

Nach einiger Zeit kam sie an einem kleinen See an. An dessen Ufer sie sich ins Gras setzte und Nach dachte.

Sie wusste das es Falsch war so zu Empfinden, aber es war ihr egal! Das einzigste was sie jetzt noch Interessierte war den Mörder ihrer Familie zu finden, ihn Leiden zusehen und Qualvoll Sterben zu lassen!

Bei dem Gedanken an das Leid was sie ihm zufügen würde grinste sie Kalt.

Soweit hatte man sie jetzt also schon Getrieben...sie Freute sich darauf jemanden Leiden zusehen.

Vor einer Woche hätte sie, sich selber über diese Gedanken erschrocken, jetzt machte es ihr Spaß so zu Denken.

Jeder der dies Hören würde würde es für einen Irrtum halten bis er sie sah...

Langsam senkte sich ihr blick vom Himmel auf die Wasser oberfläche in der sie sich selber Spiegelte...Sie hatte sich nicht nur vom Denken her verändert. Nein! Sie hatte sich ganz Verändert...

Fortsetzung folgt....

Kapitel 3: come back...

Endlich geht's weiter! Meine Gedanken Blockade verschwindet allmählich ^.^
Und nun kommt hier das dritte Kapitel von Broken Heart, viel Spaß beim Lesen!

In der kurzen Zeit, wurde aus dem Warmherzigen Mädchen, ein Eiskaltes Wesen, sie hatte sich von Grund auf Verändert.

Sie zuckte erschrocken zusammen als hinter ihr schritte zuhören waren. Langsam stand sie auf, drehte sich um und sah einen Blondem Jungen, so ungefähr in ihrem Alter.

"Naruto?" Fragte sie erstaunt.

Er sah sie mit besorgtem Gesichtsausdruck an.

"Wo warst du die ganze Zeit? Wir haben uns Sorgen um dich gemacht, Sakura!"

Gab er zurück.

Ihr Blick senkte sich und sie sah zu Boden.

"Ich wollte alleine sein!" Antwortete sie, ohne irgendein Gefühl das sich in ihrer Stimme widerspiegelte.

So kannte Naruto sie gar nicht, er wusste zwar was passiert war, aber das sie sich deswegen so Verändert hatte, konnte keiner Ahnen.

"Kommst du wieder mit zurück?" Fragte er und sah sie fast flehend an.

"Nein!" Ihr Blick hob sich wieder. Das was Naruto dort in ihren Augen sah, lies ihn erschauern. Ihr Blick war Kalt, voller Hass und Rachsucht.

"Solange ich den Mörder meiner Familie nicht Gefunden und mich an ihm gerächt habe, komme ich nicht zurück!" Sie drehte ihm den Rücken zu, und ging ein paar Schritte.

"..." Naruto wusste nicht was er darauf Antworten sollte.

//Sie guckt genauso wie Sasuke..// Dachte er und ging einige Schritte auf sie zu.

"Aber.." Langsam kam seine Stimme wieder. "Aber, wenn du dich rächst, wird doch auch nicht wieder alles ungeschehen!" Sagte er, selber Verwundert über seine Worte. Sakura dreht sich wieder kurz zu ihm.

"Das weiß ich selber, aber er wird dafür büßen!" Wieder stieg die Wut in ihr, in ihrer Stimme lag Hass.

Naruto sah sie erschrocken an.

"Verschwinde...Ich will alleine sein!" Sagte sie und setzte sich wieder ans Ufer.

Aber er blieb stehen, dachte gar nicht daran, zu verschwinden.

"Nein! Ich bleibe bei dir!" Sagte er und sah sie weiter an.

Langsam ging er auf sie zu. Sagte nichts und wartete ab, wie sie reagieren würde, doch von ihr kam nichts. Keine Reaktion, kein Wort das er endlich gehen sollte, sie saß einfach nur stumm da und schaute auf die Wasser Oberfläche.

Neben ihr blieb er stehen und setzte sich zu ihr. Immer noch abwartend was sie tun würde. Doch wieder kam ihrerseits keine Reaktion.

Ihr Blick war leer, nichts spiegelte sich in ihren Augen wieder.

"Ich weiß wie es ist keine Eltern mehr zu haben!" Sagte er leise, den Blick jetzt ebenfalls auf die Wasser Oberfläche gerichtet.

Sie sah kurz zu ihm. //Stimmt ja, Naruto war ja sein ganzes Leben lang alleine..//

Er sprach weiter. "Aber ich weiß nicht wie es ist mit Eltern aufzuwachsen und sie dann

zu Verlieren..." solche Worte kannte Sakura von Naruto gar nicht
Seinen Blick weiter auf's Wasser gerichtet.

Sie sah auch wieder auf die Wasser Oberfläche. //Er hat Recht... Es würde nichts bringen sich zu Rächen, aber...// wieder stieg unbändige Wut in ihr Hoch. Doch was sollte sie tun? Rache würde alles nicht rückgängig machen....doch sie wollte denjenigen der für den Tod ihrer Familie verantwortlich war, zur Rechenschaft ziehen. Doch wie sollte sie es machen?

Rache brachte nichts, außer Hass, Wut und Trauer. Dadurch würde sie ihre Familie wirklich nicht wieder bekommen.

Leise seufzte sie.

"Lass...uns zurück gehen, ja?" sagte sie und sah Naruto an.

Er sah sie freudig an.

"Ja!" dann stand er auf und reichte ihr seine Hand, sie nahm sie und stand ebenfalls auf.

"Danke..." gab sie leise von sich und machte sich langsam mit Naruto wieder auf den Weg Richtung Konoha.

Er freute sich riesig, dass er sie doch dazu bekommen hatte, wieder mit zurück zukommen, doch eine Sache machte ihm immer noch Sorgen.

Er wollte nicht dass sie Rache ausübte, doch wollte er auch nicht dass der Mörder ihrer Familie ungeschoren davon kam....

Fortsetzung folgt....